

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

noch hinzu, daß das Haupterfordernis für das Gelingen des Überganges die Überraschung des Gegners sei. Die Wahl der Übergangsstelle bliebe daher dem Oberkommando überlassen und solle auch durch die Erwähnung der Radomka-Mündung nicht beschränkt werden. Der Uferwechsel hätte sobald wie möglich, ohne Rücksicht auf etwa heranzuziehende Teile der 9. Armee, zu erfolgen.

Obwohl beim Eintreffen der neuen Weisungen der Übergang bei Nowo Aleksandrja in der Nacht zum 25. Juli bereits begonnen hatte, wurde doch der Linksabmarsch der drei Landwehr-Divisionen sofort eingeleitet: das Landwehrkorps hatte bis zum 27. Juli den Raum Swierze Gorne—Glowaczow—Magnuszew, die Landwehr-Division Bredow bis zum 28. die Gegend von Brzuzza zu erreichen. Trotz der außerordentlich weiten und anstrengenden Märsche, die diese Umgruppierung von allen Truppen, besonders aber von den bei Nowo Aleksandrja schon eingesezten Brückentrains, erforderte, befanden sich alle drei Landwehr-Divisionen am 27. Juli in den befohlenen Unterkünften. Nach der Ablösung des Landwehrkorps übernahm General von Kövez mit der ö.-u. 7. Kavallerie-Division die Weichsel-Sicherung von südlich Janowiec bis Opaskowice und schloß die Festung Zwangorod mit dem ö.-u. XII. Korps von Westen ab. Die ö.-u. 9. Kavallerie-Division behielt die Stromsicherung zwischen Rozienice und der Pilica, sie wurde dem Oberkommando Woyrsch unmittelbar unterstellt.

27. Juli. Auf Grund der Erkundungsergebnisse befahl Generaloberst von Woyrsch den Übergang für die Nacht vom 28. zum 29. Juli zwischen Swierze Gorne und Tarnow mit dem Schwerpunkt bei Ryczywol. Am 27. Juli griffen jedoch die Russen nördlich der Pilica die auf dem rechten Flügel der deutschen 9. Armee stehende Kavallerie an. Generaloberst von Woyrsch sah sich dadurch vor die schwerwiegende Frage gestellt, ob er an seinem Entschlusse zum Weichsel-Übergang festhalten oder zunächst zur Unterstützung der 9. Armee nach Norden einschwenken sollte. Die Lage schien insofern nicht unbedenklich, als man bereits seit dem 24. Juli mit russischen Angriffen zwischen Zwangorod und Warschau rechnen zu müssen glaubte: 4½ russische Korps waren an diesem Frontabschnitt festgestellt, gemeldete Truppenverschiebungen wiesen nach Norden, und die Weichsel-Übergänge unterhalb der Pilica-Mündung waren in russischer Hand. Generaloberst von Woyrsch verharrte indessen bei seinem Entschlusse, da er in seinem eigenen Flußübergange die wirksamste Gegenmaßnahme gegen etwa drohende feindliche Angriffe südlich von Warschau sah. In dem am Vormittage des 27. Juli erlassenen Befehl übertrug er die Leitung des Überganges dem Führer des Landwehrkorps, General der Kavallerie Frei-